



Eckpunkte Fische und andere Wassertiere

Übersicht

Aquakulturware

- Ziel: 100 % zertifizierte Aquakulturware
- Nutzung von Zertifikaten, die die [Basisempfehlungen](#) des Initiativkreis Tierschutzstandards Aquakultur (ITA)¹ erfüllen

Wildfang

- Ziel: 100 % zertifizierte Wildfangware
- wirksames Betäuben von Wildfang vor der Schlachtung
- wirksame Strategie zur Beifangvermeidung von Meeressäugern und Schildkröten

Negativliste

- keine Cephalopoden, wie z. B. Oktopus, Sepia etc.
- keine Haie
- keine Hummer

¹ Der [Initiativkreis Tierschutzstandards Aquakultur](#) ist ein Zusammenschluss von Stakeholdern der Wertschöpfungskette Aquakultur mit internationalem Wirkungsfeld.

Ziel des ITA ist, einen branchenübergreifenden Verständigungsprozess zur Erarbeitung, Formulierung und internationalen Umsetzung von Tierschutzstandards anzuregen und zu führen.

Die Basis-Empfehlungen des ITA werden von den teilnehmenden Zertifizierungs-Gebern in den Prozess der Zertifizierung von Erzeugnissen aus Aquakultur übertragen.

Die angeschlossenen Unternehmen des LEH stellen schrittweise – abhängig von der Warenverfügbarkeit – auf zertifizierte Erzeugnisse um.

Zur Steigerung der Verfügbarkeit zertifizierter Ware unterstützt der ITA den Einstieg von Aquakultur-Farmen in entsprechende Zertifizierungs-Schemata durch wissenschaftlichen Know-How-Transfer.



Eckpunkte mit Begründung

Eckpunkt	Begründung
Aquakulturware	<p>Die Zertifizierungsgeber ASC, Global G.A.P. und Naturland e. V. sind Mitglieder im ITA.</p> <p>Sie alle haben die gemeinsam vom ITA verabschiedeten Empfehlungen in ihren Zertifizierungsprozess aufgenommen.</p> <p>Eine Binnendifferenzierung zwischen Zertifizierungs-Gebern, die sich dem ITA angeschlossen haben, ist nicht zielführend.</p> <p>Nichtmitgliedern und Zertifizierungs-Gebern, die in ihren Zertifikaten die Empfehlungen erfüllen, steht offen, Mitglied im ITA zu werden.</p>
Wildfang	<p>Es wäre empfehlenswert, sich bei der Bewertung von Zertifikaten für Wildfang an anderen Organisationen als dem ITA zu orientieren (z. B. FairFish, Friends of the Sea).</p> <p>Der ITA befasst sich aus gutem Grund lediglich mit Aspekten der Haltung und Aufzucht von Wassertieren, nicht mit dem Wildfang. Ein Beispiel, warum: In einem natürlichen Bestand von Lachs kommt es im Durchschnitt mehrerer Jahre nur zu einer Verjüngung, aber kaum zu einem drastischen Anwachsen der Population. Das bedeutet im Klartext, dass weit mehr als 90 % des Nachwuchses vorzeitig zugrunde gehen – durch Krankheit, Hunger oder Prädation. In der Kultur von Fischen sind solche Verluste nicht akzeptabel.</p>
Negativliste	<p>Gründe für die Auslistung von Cephalopoden, wie z. B. Oktopus, Sepia etc.: Wildfang ist nicht tierschutzgerecht zu bewerkstelligen (solitär lebende Tiere am Boden in Verstecken). Warum die Haltung von Cephalopoden in Aquakultur abzulehnen ist, lässt sich in »Uncovering the horrific reality of octopus farming«² nachlesen.</p> <p>Gründe für die Auslistung von Haien sind in der Begründung des Verbots für den Handel mit Haifischflossen in Großbritannien aufgeführt.³</p>

² Uncovering the horrific reality of octopus farming, Eurogroup for Animals and Compassion in World Farming, 2023, <https://www.eurogroupforanimals.org/news/uncovering-horrific-reality-octopus-farming>

³ Government to introduce world-leading ban on shark fin trade, 2021, <https://www.gov.uk/government/news/government-to-introduce-world-leading-ban-on-shark-fin-trade>